

IPS[®] e.max[®]

INFORMATION FÜR DEN ZAHNTECHNIKER

IPS e.max[®] –
ein System für alle Indikationen



IPS e.max® – ein System für alle Indikationen



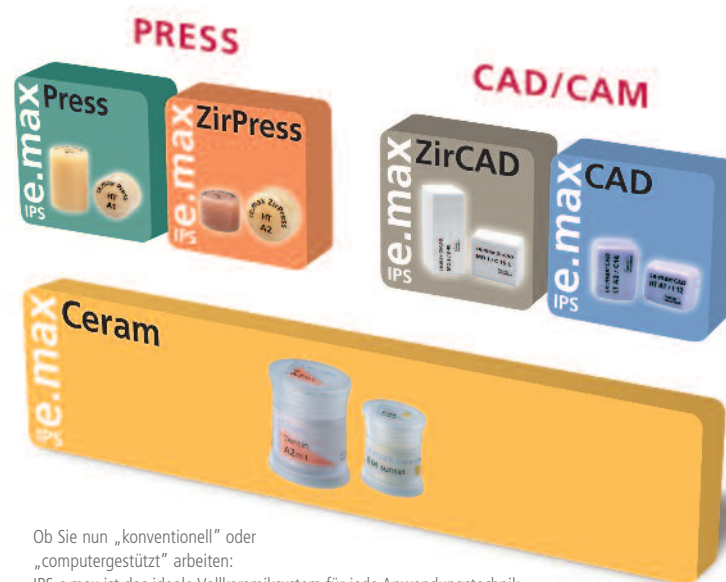
Zahntechnische Arbeit: O. Brix
Behandler: Prof. Dr. D. Edelhoff

Stellen Sie sich den Herausforderungen des Laboralltags – mit IPS e.max®. Das System für alle vollkeramischen Indikationen – vom dünnen Veneer bis zur 12-gliedrigen Brücke.

IPS e.max vereint Einzigartigkeit und Leistungsfähigkeit auf beeindruckende Art und Weise, denn es umfasst hochästhetische und hochfeste Materialien sowohl für die Press- als auch die CAD/CAM-Technologie.

IPS e.max ist eine Entscheidung für grenzenloses Vollkeramikvergnügen, für einfaches Handling und für überzeugende Ästhetik.

Jeder Patientenfall hat seine eigenen Anforderungen und Ziele. IPS e.max wird diesem Anspruch gerecht, denn dank seiner Systemkomponenten bekommen Sie genau das, was Sie brauchen.



Ob Sie nun „konventionell“ oder
„computergestützt“ arbeiten:
IPS e.max ist das ideale Vollkeramiksystem für jede Anwendungstechnik.



IPS e.max-Totalsanierung
(Prof. Dr. D. Edelhoff / O. Brix, Deutschland)

Ein durchdachtes Konzept

IPS e.max steht für viele gute Ideen in einem perfekten Rahmen. Das durchdachte Konzept umfasst sowohl innovative Lithium-Disilikat-Glaskeramik (LS₂) – vor allem für Einzelzahn-Restaurationen – als auch hochfestes Zirkoniumoxid für weitspannige Brücken. Dank einer einzigen Schichtkeramik für das gesamte System profitieren Sie bei Kombinationsarbeiten von einem durchgängigen Schichtschema und exakter Farbübereinstimmung.

Die Lithium-Disilikat-Glaskeramiken IPS e.max Press und CAD überzeugen durch herausragende Ästhetik bei hoher Festigkeit (360 – 400 MPa). Je nach Vorliebe können Sie diese mittels der klassischen Press- oder der modernen

CAD/CAM-Technologie verarbeiten. Abhängig von der Indikation, können die Restaurationen sogar konventionell befestigt werden. Bei grösseren Restaurationen wie z. B. Seitenzahn-Brücken ist die Zirkoniumoxidkeramik IPS e.max ZirCAD dank der überragenden Endfestigkeit das Material Ihrer Wahl.

Was die Zahntechnik ausmacht, ist ihre Vielseitigkeit. Gut, wenn man das richtige Material dafür hat.

Die Highlights

- Ein System für alle Vollkeramik-Indikationen
- Maximale Vielseitigkeit dank modularem System
- Kombinationsmöglichkeit von Lithium-Disilikat (LS₂) und Zirkoniumoxid (ZrO₂)
- Eine Schichtkeramik für das IPS e.max-System
- Adhäsiv, selbstadhäsiv und konventionell zu befestigen



IPS e.max Press: Alles für die Press-Technologie

Lithium-Disilikat(LS₂)-Glaskeramik

Mit der Press-Technologie werden seit 20 Jahren höchstästhetische und passgenaue Restaurationen gefertigt.

Die Lithium-Disilikat-Glaskeramik **IPS e.max Press** bietet die Passung, Form und Funktion, die von Presskeramik erwartet wird. Gleichzeitig erreicht sie eine hohe Festigkeit von 400 MPa. Sie verbindet Wirtschaftlichkeit mit Ästhetik, denn die Restaurationen können effizient charakterisiert oder höchstästhetisch geschichtet werden. Zudem können jetzt auch minimalinvasive Restaurationen (z. B. dünne Veneers) gepresst werden.

Je nach Indikation ist eine schnelle, einfache konventionelle Zementierung möglich, was die Akzeptanz der Vollkeramik beim Zahnarzt erhöht.



Indikationen

Stellen Sie mit IPS e.max Press Einzelzahn-Restaurationen, Brücken im Front- und Prämolarenbereich sowie Implantat-Suprastrukturen her. Minimalinvasive Inlays/Onlays (1 mm) und dünne Veneers (0,3 mm) runden das Indikationsspektrum ab. Die Entscheidung liegt bei Ihnen, ob Sie Gerüste fertigen, die voll verblendet werden, oder ob Sie vollanatomische Restaurationen nur noch charakterisieren.

Was immer Sie gerade planen – IPS e.max Press stellt sich darauf ein: Die **IPS e.max Press**-Rohlinge sind in vier Transluzenzstufen (HT, LT, MO, HO), je zwei Größen und jetzt neu als Impulse-Rohlinge (Value, Opal) erhältlich. Das bedeutet für Sie: Je nach Vorliebe für eine Verarbeitungstechnik (Mal-, Cut-back- oder Schichttechnik) sowie der jeweiligen Patientensituation (z. B. verfärbter Stumpf) wählen Sie den passenden Rohling.

Die individuelle Charakterisierung oder Verblendung erfolgt mit den abgestimmten Malfarben oder Schichtmassen der IPS e.max Ceram-Verblendkeramik.

Das Press-Material für die Mal- oder Cut-back-Technik gibt es in 16 A-D-, vier Bleach BL- sowie 3 Value- und 2 Opal-Farben. Für die Schichttechnik stehen Rohlinge in 5 Gruppenfarben zur Verfügung.

„Der Traum wird nun gelebt: Alle Indikationen bei festsitzendem Zahnersatz mit nur einem System anzufertigen und dabei von opaqu bis transluzent die richtigen Rohlinge für gepresste Kronen, Brücken, Veneers, Teilkronen und Inlays wählen zu können. Mit der Variation zwischen HO-, MO-, LT- und HT-Rohlingen sind mir keine Grenzen mehr im Bereich Vollkeramik und brillante Ästhetik gesetzt. Das ist meine ‚Faszination in der Vollkeramik‘.“



O. Brix, Deutschland





Alles für natürlich wirkende Restaurationen



HT-Rohlinge

Die Rohlinge mit hoher Transluzenz (HT) eignen sich bestens für die Herstellung minimalinvasiver vollanatomischer Restaurationen wie Inlays, Onlays und Veneers. Verleihen Sie Ihren Restaurationen mit den IPS e.max Ceram-Malfarben (Shades/Essence) eine individuelle Note.



LT-Rohlinge

Die Rohlinge mit niedriger Transluzenz (LT) werden für die Herstellung vollanatomischer Teilkronen und Kronen verwendet. Vor allem im Frontzahnbereich wird das ästhetische Erscheinungsbild mittels der Cut-back-Technik und IPS e.max Ceram maximiert.



MO-Rohlinge

Bei der Herstellung von Gerüsten auf vitalen bzw. leicht verfärbten Stümpfen kommen die Rohlinge mit mittlerer Opazität (MO) zum Einsatz. Sie bieten die ideale Basis für natürlich wirkende Restaurationen mit der Schichttechnik mit IPS e.max Ceram und stehen in fünf Farbgruppen (MO 0 – MO 4) zur Verfügung.

HO-Rohlinge

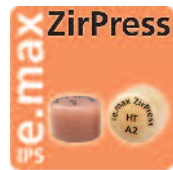
Auch bei Patientenfällen mit verfärbter Zahnstruktur oder Titanabutments müssen Sie nicht auf ästhetische vollkeramische Restaurationen verzichten. Der HO-Rohling mit hoher Opazität in drei Farben (HO 0, HO 1, HO 2) deckt den dunklen Untergrund ab und ermöglicht hochästhetische Ergebnisse.

Impulse-Rohlinge

Die neuen Impulse-Rohlinge gibt es in drei Value (Value 1, 2, 3)- und zwei Opalfarben (Opal 1, 2). Sie kommen vor allem bei der Herstellung von Veneers, Teil- und Einzelkronen zum Einsatz. Dank der unterschiedlichen Helligkeitswerte der Value-Rohlinge ist es möglich, die Restauration optimal in den Restzahnbestand zu integrieren. Mit den zwei Opal-Rohlingen lässt sich der im Frontzahnbereich gewünschte „natürliche“ Opaleffekt bei Veneers – insbesondere bei dünnen Veneers – optimal imitieren.

Die Highlights

- Hochfest (400 MPa) und hochästhetisch
- Minimalinvasive Restaurationen
- Verschiedene Transluzenzstufen für natürliche Ästhetik und maximale Flexibilität
- Je nach Indikation adhäsiv, selbstadhäsiv oder konventionell zu befestigen
- Opal-Rohlinge für naturgetreue dünne Veneers und Veneers



IPS e.max ZirPress: Alles für die Überpress-Technik

Fluor-Apatit-Glaskeramik



1 | Zirliner-Auftrag



2 | Modellation in Wachs



3 | Gepresste Restauration



4 | Fertiggestellte Brücke

IPS e.max ZirPress – das richtige Produkt für die Bedürfnisse moderner Anwender. Kombinieren Sie mit IPS e.max ZirPress die Press- und die CAD/CAM-Technologie und profitieren Sie sowohl von Passgenauigkeit als auch von der Festigkeit zirkoniumoxidgestützter Restaurationen.

Die Fluor-Apatit-Glaskeramik-Rohlinge sind für das Überpressen von IPS e.max ZirCAD und anderen ZrO₂-Gerüsten mit einem WAK von 10,5 bis 11,0 indiziert.

Gerade bei weitspannigen Restaurationen wird Ihr Arbeitsablauf vereinfacht – dank der detailgetreuen Reproduktion der aufgewachsenen Modellation in Keramik. Konzentrieren Sie sich auf Form und Funktion, denn das Fluor-Apatit-Material sorgt für die ästhetische Umsetzung mit abgestimmter Transluzenz und einer passgenauen keramischen Stufe.

Indikationen

Nutzen Sie die Überpress-Technik für die effiziente Herstellung von Zirkoniumoxid-gestützten (mehrgliedrigen) Brücken, Inlaybrücken, Kronen und Implantat-Suprastrukturen. Zudem können Gingiva-Anteile gepresst und das Straumann Anatomic IPS e.max Abutment überpresst werden.

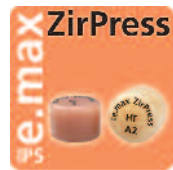


INN-Keramik, Österreich

„Vollkeramische Inlaybrücken bieten aufgrund der geringen Invasivität und der herausragenden Ästhetik eine interessante zukünftige Behandlungsperspektive. Durch den Einsatz einer Gerüststruktur aus teilstabilisierter Zirkoniumoxid-Keramik in Kombination mit einer Press-Glaskeramik (IPS e.max ZirPress) scheint nun auch das Festigkeitsproblem gelöst zu sein.“



Prof. Dr. D. Edelhoft, Deutschland



Alles für die Mal- und Schichttechnik



IPS e.max ZirPress-Rohlinge werden in drei Opazitätsstufen in den A-D- und vier Bleach-BL-Farben angeboten. Zusätzlich sind zwei Gingiva-Farben erhältlich. Da mehrere Rohlinge miteinander im IPS Muffelsystem verpresst werden können, gibt es sie nur in einer Grösse. Die individuelle Charakterisierung oder Verblendung erfolgt mit den Malfarben oder Schichtmassen der abgestimmten IPS e.max Ceram-Verblendkeramik.

LT-Rohlinge

Die Rohlinge mit niedriger Transluzenz eignen sich bestens für die Cut-back-Technik. Nach dem teilanatomischen Überpressen komplettieren Sie den Inzisalbereich individuell mit den IPS e.max Ceram-Massen.

MO-Rohlinge

Mit den MO-Rohlingen werden passgenaue Keramikschultern, Brückenpontics und das zervikale Drittel gepresst, bevor die Restauration mit IPS e.max Ceram fertig geschichtet wird.

Gingiva-Rohlinge

Diese beiden Rohlinge erleichtern speziell bei grossen (Implantat-)Arbeiten die Herstellung des Gingiva-Anteils, da das Material nicht schrumpft und die Anzahl der Keramikbrände so reduziert werden kann.

HT-Rohlinge

Die Rohlinge mit hoher Transluzenz werden für die vollanatomische Technik verwendet. Die Restaurationen werden mit den IPS e.max Ceram-Malfarben individualisiert. Mit geringem Aufwand können Sie so auch Inlaybrücken aus Vollkeramik herstellen.



T. Michel, Deutschland

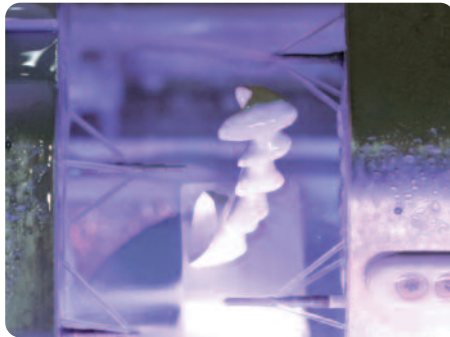
Die Highlights

- Einfach, effizient und schnell
- Vier Anwendungstechniken – je nach Vorliebe
- Passgenaue und brennstabile Keramikschultern
- Innovative Gingiva-Technik für Implantat-Suprakonstruktionen



IPS e.max ZirCAD: Alles für die CAD/CAM-Technik

Yttrium-stabilisiertes Zirkoniumoxid (ZrO₂)



Für Indikationen, bei denen hohe Festigkeit benötigt wird wie z. B. bei Seitenzahnbrücken, ist IPS e.max ZirCAD das Material Ihrer Wahl. Dies dank seiner überragenden Endfestigkeit.

Die Verarbeitung von **IPS e.max ZirCAD** erfolgt im teilgesinterten, „kreideähnlichen“ Zustand im inLab® bzw. inLab® MC-XL System*). Mit Hilfe der Software gestalten Sie Ihr Gerüst, das anschliessend mit einer zirka 20-prozentigen Vergrösserung präzise formgeschliffen wird. Danach folgt der schnelle Sintervorgang im Hochtemperaturofen Programat S1, wobei das Gerüst auf seine endgültige Grösse schrumpft und durch das homogene Gefüge seine typisch hohe Bruchzähigkeit erhält.



IPS e.max ZirCAD-Gerüste werden danach klassisch mit der Schichtkeramik IPS e.max Ceram verblendet oder mit IPS e.max ZirPress überpresst. Ein speziell entwickelter Zirkon-Liner sorgt für optimalen Verbund – unabhängig von der Technik, die Sie anwenden. Neu kann durch Anwendung der IPS e.max CAD-on-Technik auch IPS e.max CAD als Verblendstruktur verwendet werden.

Indikationen

IPS e.max ZirCAD ist für weitspannige Brückengerüste – sowohl im Front- als auch im Seitenzahnbereich – indiziert. Auch Primärteile für die Teleskoptechnik, Implantat-Suprastrukturen sowie Kappen können gefertigt werden.

*) inLab ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sirona Dental Systems GmbH.

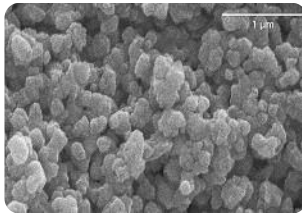
„Restorationen aus Zirkoniumdioxid haben längst den Schrecken sanitär-weisser Ästhetik überwunden. Ob dies durch ausgefeilte Schichttechnik oder aber eingefärbte Gerüste erreicht wird, ist sicherlich nebensächlich. IPS e.max ZirCAD MO 1 und 2 sind durchgefärbte Blocks mit einer aussergewöhnlich homogenen Verteilung der Farbe. Der Helligkeitswert der gesinterten Gerüste ist perfekt abgestimmt auf die zugehörige Farbgruppe. Wer weisses Zirkoniumoxid nicht mag, ist mit den eingefärbten IPS e.max ZirCAD-Blöcken gut bedient, da sowohl Handling als auch Farbe und Helligkeit einen sehr hohen Standard haben.“



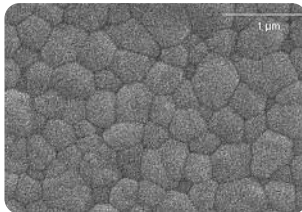
V. Brosch, Deutschland



Alles für die effiziente Verarbeitung



1 | Vor dem Sintern



2 | Nach dem Sintern



IPS e.max ZirCAD wird in neun Blockgrößen und drei Farben (MO 0, MO 1, MO 2) angeboten. Verwenden Sie die kleineren Blöcke für Kappen, die größeren für weitspannige Brückengerüste oder die Stapelverarbeitung.

Vermeiden Sie weissliche Ränder am Übergang von zirkoniumgestützten Restaurationen zur Gingiva und zu viel Helligkeit, die die Ästhetik nachteilig beeinflussen können. Verwenden Sie die eingefärbten Blöcke (MO 1 und MO 2) oder Einfärbeflüssigkeiten (4 Farben) für die individuelle Farbgebung bei weissen Gerüsten (MO 0).

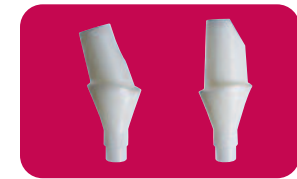
Kombinationsarbeiten sind besonders anspruchsvoll. Deshalb lehnt sich das Farbkonzept der IPS e.max ZirCAD-Blocks an dasjenige von IPS e.max Press und CAD MO an.

Unabhängig von der Verwendung unterschiedlicher IPS e.max-Gerüstmaterialien (Lithium-Disilikat oder Zirkoniumoxid) besteht so eine optimale farbliche Ausgangsbasis, die das ästhetische Verblendresultat bestens unterstützt. Gut, wenn man die Vorteile eines jeden Materials innerhalb des Systems richtig nutzen kann.

Das Straumann® Anatomic IPS e.max® Abutment

Das Straumann Anatomic IPS e.max Abutment wurde speziell für die Verwendung mit dem Straumann Bone Level Implantat (Regular CrossFit) und den IPS e.max-Komponenten entwickelt. Es ist ein hochfestes, anatomisch geformtes Zirkoniumoxid-Abutment mit beeindruckender Passgenauigkeit. Es wird in zwei Farben (MO 0 und MO 1) angeboten.

Je nach Wunsch des Behandlers stellen Sie entweder indirekte IPS e.max-Restaurationen her, oder Sie verblenden bzw. überpressen das Abutment direkt. Profitieren Sie bei allen Arbeiten von einem homogenen Farbübergang zwischen Krone und Abutment und so von der gewünschten IPS e.max-Ästhetik.



Das Abutment ist ausschliesslich über Straumann erhältlich. Straumann ist eine eingetragene Marke vom Institut Straumann AG.

Die Highlights

- Herstellung weitspanniger Brücken dank überragender Festigkeit von > 900 MPa und hoher Bruchzähigkeit
- Flexible Anwendung mit eingefärbten Blocks oder Färbeflüssigkeiten
- Verblenden mit IPS e.max Ceram oder Überpressen mit IPS e.max ZirPress
- Anwendung der IPS e.max CAD-on-Technik in Kombination mit IPS e.max CAD



IPS e.max CAD: Alles für die CAD/CAM-Technik

Lithium-Disilikat(LS₂)-Glaskeramik



Molarenkrone aus IPS e.max CAD
(J. Seger, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein)



IPS e.max CAD-Molarenkrone:
geschliffen – kristallisiert – glasiert

IPS e.max CAD – die beeindruckende Verbindung zwischen Einzigartigkeit und Leistungsfähigkeit!

Die einzigartige Lithium-Disilikat-Glaskeramik (LS₂) erfüllt höchste ästhetische Ansprüche und verbindet modernste CAD/CAM-Technik mit aussergewöhnlicher Anwenderfreundlichkeit.

Sie wird für die effiziente Herstellung ästhetischer, hochfester Einzelzahn-Restaurationen mittels CAD/CAM-Technologie eingesetzt – jetzt neu mit Zirkoniumoxidunterstützung auch für Brücken-Restaurationen. Aufgrund der optimalen Schleifbarkeit wird IPS e.max CAD in einer „weichen“ Zwischenstufe geschliffen, in der das Material seine charakteristische und auffallend „bläuliche“ Farbe zeigt. Manuelle Adaptationen oder ein Cut-back lassen sich jetzt schnell und effizient durchführen. Anschliessend folgt ein einfacher und schneller

Kristallisationsprozess bei 840 °C – 850 °C, bei dem IPS e.max CAD seine endgültige Festigkeit von 360 MPa und die gewünschten ästhetischen Eigenschaften wie Zahnfarbe, Transluzenz und Helligkeit erhält. Je nach Anspruch werden Köppchen gefertigt, die abschliessend hochästhetisch mit IPS e.max Ceram verblendet werden, oder vollanatomische Restaurationen geschliffen, die effizient bemalt werden.

Indikationen

Einzelzahn-Restaurationen wie dünne Veneers, Veneers, Inlays, Teilkronen, Kronen und Implantat-Suprastrukturen, die je nach Indikation auch konventionell zementiert werden können. Zusätzlich sind Brücken-Restaurationen mit Zirkoniumoxidunterstützung bei bis zu 4 Gliedern möglich.

Autorisierte CAD/CAM-Partner: Sirona Dental Systems GmbH, KaVo Dental GmbH, Institut Straumann AG, Nobel Biocare Holding AG



„Die Erweiterung der Palette an unterschiedlichen Opazitäten gibt uns neue Möglichkeiten an die Hand, um zur perfekten Farbe zu gelangen. Mit den HT-Blöcken kann man hochtransluzente Veneers herstellen und so erreichen, dass die natürliche Zahnfarbe die Endfarbe dominiert.“



A. Bruguera, Spanien



Alles für hochästhetische CAD/CAM-Restaurationen

Schön, wenn schon der erste Eindruck so vielversprechend ist.

IPS e.max CAD-Blöcke sind in drei Transluzenzstufen erhältlich. Sie entscheiden sich je nach Patientensituation für den passenden Block und die von Ihnen bevorzugte Verarbeitungstechnik (Mal-, Cut-back- oder Schichttechnik).

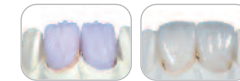
Die Blöcke für die vollanatomische Verarbeitung gibt es in 16 A-D- und vier Bleach-BL-Farben, für die Schichttechnik in 5 Gruppenfarben.



HT-Blöcke

Die Blöcke mit hoher Transluzenz (HT) werden für das Schleifen von minimalinvasiven vollanatomischen Restaurationen wie z. B. Inlays, Onlays, Veneers verwendet. Abschliessend werden sie mit Malfarben individuell charakterisiert.

Für die IPS e.max CAD-on-Technik stehen HT-Blöcke in der Grösse B40 zur Verfügung.



LT-Blöcke

Die Blöcke mit niedriger Transluzenz (LT) eignen sich bestens für vollanatomische Teilkronen und Kronen. Vor allem im Frontzahnbereich wird die Ästhetik durch die Cut-back-Technik und die abschliessende Schichtung mit IPS e.max Ceram maximiert.



MO-Blöcke

Die IPS e.max CAD MO-Blöcke sind aufgrund ihrer etwas höheren Opazität für die Herstellung von Gerüsten auf vitalen bzw. leicht verfärbten Stümpfen indiziert. Sie werden mit IPS e.max Ceram verblendet und deshalb in fünf Gruppenfarben (MO 0 – MO 4) angeboten.

Die Highlights

- Effiziente, wirtschaftliche Verarbeitung dank einfacher Beschleifbarkeit
- Hochfest (360 MPa) und hochästhetisch
- Eine Stunde bis zur fertigen Krone
- Minimalinvasive Restaurationen
- Adhäsive, selbstadhäsive und konventionelle Befestigung
- Ein Tag bis zur fertigen zirkoniumoxidunterstützten Brücke

IPS e.max CAD-on: Connecting the next generation

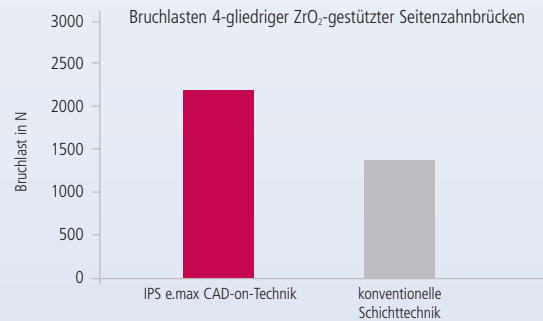
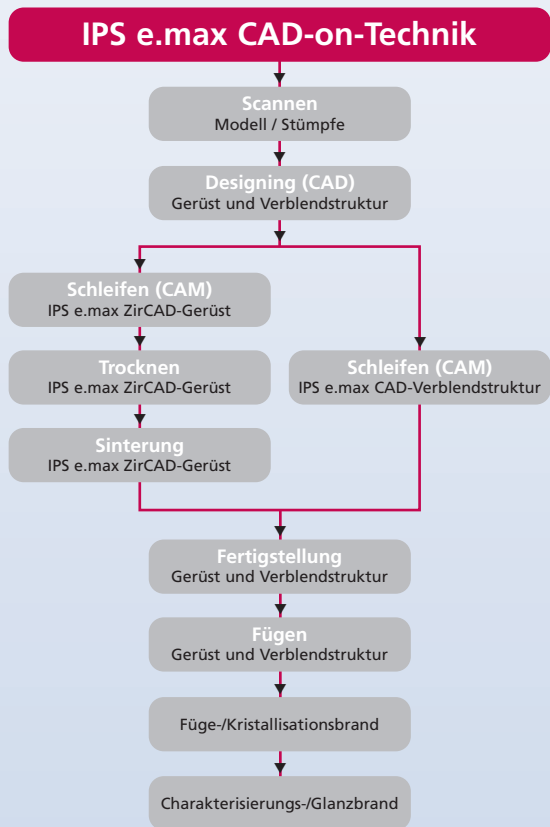


Effiziente Verarbeitung

Mithilfe der intuitiv bedienbaren Software lassen sich in einem Schritt ein Gerüst und die dazugehörige, passgenaue Verblendstruktur erstellen. Die parallele Fertigung sowie die kurzen Prozesszeiten (z.B. Sinterung im Programat S1) zur Fertigstellung der Restauration erlauben eine höhere Effizienz und Steigerung der Produktivität.

Herausragende Gesamtfestigkeit

Mit der IPS e.max CAD-on-Technik beginnt eine neue Generation der Brückentechnik, die bezüglich der Kombination von Anwenderfreundlichkeit, Schnelligkeit und Gesamtfestigkeit ihresgleichen sucht.



Quelle: F&E, Ivoclar Vivadent AG, Schaan, November 2010
Prüfmethode: okklusale Belastung mit Stahlantagonisten bis zum Bruch.

Die Highlights

- Hochfeste, monolithische LS₂-Verblendstruktur
- Hochästhetische, aufeinander abgestimmte Keramikkomponenten
- Effizient und schnell
- Homogener Vollkeramikverbund
- Herausragende Gesamtfestigkeit

IPS e.max CAD-on-Technik: Lithium-Disilikat geht neue Wege

Lithium-Disilikat (LS_2) auf Zirkoniumoxid (ZrO_2)



Bisher für Einzelzahn-Restaurationen erfolgreich eingesetzt, geht Lithium-Disilikat jetzt neue Wege. Die innovative IPS e.max CAD-on-Technik ist eine CAD/CAM-basierte Fertigungstechnik zur effizienten Herstellung hochfester und höchästhetischer Restaurationen aus IPS e.max CAD auf IPS e.max ZirCAD. Damit lassen sich dental- oder implantatgetragene Brücken im Seitenzahnbereich (mit bis zu 4 Gliedern) mit herausragender Gesamtfestigkeit herstellen.



Einzigartige Materialkombination: LS_2 und ZrO_2

Für die Herstellung von Brückengerüsten ist IPS e.max ZirCAD dank seiner Endfestigkeit (> 900 MPa) das Material der Wahl. Die monolithische LS_2 -Verblendstruktur aus dem neuen IPS e.max CAD HT B40-Block ist hierbei massgeblich für die ausdrucksstarke Ästhetik sowie die herausragende Gesamtfestigkeit der CAD-on-Restauration verantwortlich.

Hochästhetisch und hochfest

Die gewünschte Zahnfarbe der CAD-on-Restauration wird zielsicher durch die entsprechende Farbwahl der aufeinander abgestimmten Komponenten – der HT-Blocks, der Függlaskeramik sowie des eingefärbten ZirCAD-Blocks – erreicht.

Homogener Vollkeramikverbund

Der homogene keramische Verbund zwischen dem ZrO_2 -Gerüst und der LS_2 -Verblendstruktur entsteht mittels der innovativen IPS e.max CAD Crystall./Connect Függlaskeramik. Diese ist gebrauchsfähig vordosiert und hat immer die ideale Konsistenz für eine verbundfeste und homogene Fügung. Der Füge- und Kristallisationsbrand erfolgt in den Öfen Programmat P300, P500, P700, EP 3000, EP 5000 oder Programmat CS. Der vollkeramische Verbund ermöglicht nachträgliche Charakterisierungen und Korrekturbrenne.



IPS e.max CAD-Verblendstruktur



IPS e.max CAD Crystall./Connect-Függlaskeramik



IPS e.max ZirCAD-Gerüst



IPS e.max Ceram: Alles für die Schichttechnik

Nano-Fluor-Apatit-Schichtkeramik



Fluoreszenz, Opaleszenz, Helligkeit sowie die natürliche Lichtstreuung unterstützen die positive Ausstrahlung und Vitalität von IPS e.max Ceram-Restaurationen.

(T. Michel, Deutschland)

Lassen Sie sich vom lebendigen, ästhetischen Aussehen der **IPS e.max Ceram**-Schichtkeramik begeistern. Die einzigartige Kombination aus Transluzenz, Helligkeit und Opaleszenz führt zu natürlicher Lichtstreuung und einem ausgewogenen Verhältnis von Helligkeit und Chroma.

Vergessen Sie die Herausforderung der Farbangleichung beim Verwenden unterschiedlicher Gerüstmaterialien. Innerhalb des IPS e.max-Systems ist die Verblendkeramik der Schlüssel zu höchstästhetischen Ergebnissen – sowohl auf Lithium-Disilikat (LS_2) als auch auf Zirkoniumoxid. Sie profitieren von einem einzigen, durchgängigen Schichtschema und exakter Farbübereinstimmung. Und was für Ihren Zahnarzt und Patienten mindestens genauso wichtig ist: Alle verblendeten Restaurationen weisen dasselbe klinische Verhalten, wie z.B. Abrasion und Glanz, auf.

Indikationen

- Eine Schichtkeramik für das IPS e.max-System
- Veneer-Versorgung
- Individualisierung und Verblendung des Straumann Anatomic IPS e.max Abutments



IPS e.max Ceram auf IPS e.max Press
(Dr. U. Brodbeck, Schweiz /
J. Seger, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein)

„Der Aufbau und Glanz machen Zähne einzigartig. Zur Erreichung der richtigen <Oberflächenstruktur> benötige ich ein ausgezeichnetes Schichtmaterial. IPS e.max Ceram erfüllt alle

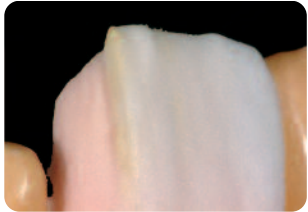
meine Anforderungen. Das Material bietet hohe Stabilität während des Brennens, abgestimmte Effekte und eine natürliche Ausstrahlung.“



M. Temperani, Italien



Alles für Ästhetik und Farbkonstanz



Interne Charakterisierung



Externe Charakterisierung



Man muss kein absoluter High-End-Anwender sein. Und auch kein Künstler. Da jeder Anwender andere Ansprüche an seine individuelle Ästhetik stellt, bietet **IPS e.max Ceram** alle Möglichkeiten. Denn neben den klassischen Dentin- und Schneidmassen in A-D-, Chromascop- und Bleach-Farben gibt es ein ausgereiftes Zusatzangebot.

Die pulverförmigen Essenzen bieten Ihnen einen praktischen 3-in-1-Effekt. Entscheiden Sie selbst, ob Sie sie zum Abmischen anderer IPS e.max Ceram-Pulver verwenden, um genau die Farbe zu erreichen, die Ihren persönlichen Wünschen entspricht. Oder setzen Sie sie zur internen und externen Charakterisierung ein.

Mit den Gingiva-Keramikmassen gestalten Sie natürliche, vestibuläre Gingivaanteile, die vor allem bei implantatgetragenen Arbeiten von grosser Bedeutung sind. Die farbliche

Abstufung geht von Orange über das Rötliche bis hin ins Bläuliche. Für die Verwendung auf Zirkoniumoxid wird ein speziell eingefärbter IPS e.max Ceram ZirLiner Gingiva angeboten.

Glasieren Sie Ihre IPS e.max-Restaurationen alternativ mit dem IPS e.max Ceram Glaze Spray. Es bietet Ihnen die Vorteile einer immer gleichen Konsistenz und dünnen Glasurschicht, bei der die Oberflächenstrukturen erhalten bleiben und ein gleichmässiger Glanz entsteht. Verwenden Sie das Spray sowohl auf vollanatomischen als auch auf verblendenen IPS e.max-Restaurationen.*)

* Für das Glasieren von **unkristallisierten**, vollanatomischen IPS e.max CAD-Restaurationen gibt es speziell das IPS e.max CAD Crystall./Glaze Spray.



IPS e.max-Restauration mit Gingiva-Anteil
(T. Michel, Deutschland)

Die Highlights

- Eine Schichtkeramik für Lithium-Disilikat (LS_2) und Zirkoniumoxid (ZrO_2)
- Exakte Farbübereinstimmung und gleiches klinisches Verhalten – wie z. B. Abrasion und Glanz – unabhängig vom Gerüst
- Nano-Fluor-Apatit für hochästhetische Eigenschaften
- Tiefe Brenntemperatur (750 °C) für schnelles Arbeiten

Alles für die Befestigung



Befestigung mit Variolink Veneer
(Dr. S. Kina, Brasilien / A. Bruguera, Spanien)

Ihr Zahnarzt kann bei der Befestigung je nach Indikation innerhalb der Palette der bewährten Materialien von Ivoclar Vivadent wählen.

IPS e.max-Kronen und -Brücken können mit selbstadhäsiven oder konventionellen Befestigungssystemen eingegliedert werden. Inlays, Veneers und Table Tops werden wie gewohnt adhäsiv eingesetzt.

Variolink® II / Variolink® Veneer

Das dualhärtende, höchästhetische Befestigungscomposite Variolink II bietet seit mehr als zehn Jahren beste klinische Ergebnisse. Bei der Befestigung von Veneers kommt das lighthärtende Variolink Veneer zum Einsatz.

Multilink® Automix

Das universelle, dualhärtende Befestigungscomposite bietet ein breites Indikationsspektrum. Es sorgt für hohe Haftkräfte und einen dauerhaft guten Verbund. Zusammen mit dem Primer A/B wird das Dentin versiegelt und ein guter Randschluss erreicht.

SpeedCEM®

Der neue selbstadhäsive Befestigungszement ist in der Verarbeitung noch einfacher als ein konventioneller Zement und bietet zusätzlich die Vorteile eines Composites wie höhere Haftwerte und Transluzenz sowie geringere Wasserlöslichkeit.

Vivaglass® CEM

Der klassische selbsthärtende Glasionomer-Zement eignet sich u. a. für die Zementierung hochfester Keramiken wie IPS e.max. Er enthält einen besonders transparenten Glasfüller für ästhetische Ergebnisse.



Befestigung mit Multilink Automix
(Dr. A. Kurbad / K. Reichel, Deutschland)



Befestigung mit Vivaglass CEM
(Dr. A. Kurbad / K. Reichel, Deutschland)



Alles für optimale Ergebnisse



Programat S1



Programat P300/G2



Programat P500/G2

Die neueste Ofengeneration ist ideal auf die Materialien von Ivoclar Vivadent abgestimmt. Sie begeistert ausserdem durch exzellente Brenn- und Pressresultate bei Ihren Keramikrestorationen.

Die Brennöfen der Programat-Reihe – **Programat® P300/G2**, **Programat® P500/G2** und **Programat® P700/G2** – stehen für Innovation, Qualität und eine langjährige Erfolgsgeschichte. Herzstück dieser Ofengeneration ist die neue QTK-Muffel-Technologie, die für noch präzisere Brandführungen und eine homogene Wärmeverteilung in der Brennkammer sorgt. Wählen Sie je nach Anforderung in ihrem Labor jenen Programat-Brennofen, der Ihren Bedürfnissen am besten entspricht.

Programat EP 3000/G2 und **Programat EP 5000/G2** sind Kombigeräte, die als Press- und als Brennöfen eingesetzt werden können. Auch sie verfügen über die bewährte QTK-Muffeltechnologie. Für optimale Pressergebnisse sorgt der elektronische Pressantrieb mit exakter Kraftregelung.

Der **Programat S1** ist ein leichter und kompakter Sinterofen. Sein besonderer Vorteil ist die kurze Prozesszeit, die sich positiv auf die Herstellzeit von ZrO₂-Kronen und -Brückengerüste auswirkt.

Zudem verfügen die Programat-Geräte der neuesten Generation über „Power Saving Technology“, die den Energieverbrauch im Standby-Betrieb um bis zu 40 Prozent reduziert.



Programat P700/G2



Programat EP 5000/G2



Programat EP 3000/G2

IPS[®] e.max

all ceramic
all you need



Diese Broschüre ist auch in einer Version für den Zahnarzt erhältlich.



Diese Produkte sind aus unseren Kompetenzbereichen „All-Ceramics“ und „Implant Esthetics“. Produkte aus diesen Bereichen sind jeweils optimal aufeinander abgestimmt.

Hersteller und Vertrieb:
Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
FL-9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein
Tel. +423 / 235 35 35
Fax +423 / 235 33 60
www.ivoclarvivadent.com

Vertrieb Deutschland:
Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
D-73479 Ellwangen, Jagst
Tel. +49 (0) 79 61 / 8 89-0
Fax +49 (0) 79 61 / 63 26
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de

ivoclar
vivadent[®]
passion vision innovation